Sinnspruch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 28

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-471632

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Berichtigung

Die im Nebelspalter Nr. 26 erschienene Notiz, wonach der bekannte Kinderarzt Dr. Hoppeler auf Grund seiner mehrfach unter Beweis gestellten Fahrkunst von einer grossen Fahrzeugfabrik als Rennfahrer verpflichtet worden ist, wird von Eingeweihten durchaus bestätigt.

Wie verlautet, soll es sich bei der betreffenden Fabrik um die bekannte Marke «Wisa Gloria» handeln. Sama

Sinnspruch

In Zürich geht es selten «obsi» — aber dann gerade 10 Tage. Kast

10 Tage Optimismus in Züri

Am Paradeplatz.
Nachts 3 Uhr.

Polizist: «He! ... Sie törfed da nid übernachte!»

Herr mit der Blume: «Ich übernachte gar nid ... ich warte sit de achte uf my Brut!» Uhu

Erschütterliches

In Rorschach spürten wir kürzlich abends ein heftiges Erdbeben, mit Geräusch.

Sage ich am andern Morgen im Geschäft zu unserm Ausläufer-Faktotum:

«Händ Sie's au gspürt geschter?»

«Ebe jo ... die cheibe Journaliste hei z'Genf en Tumult gmacht!»

Geisha

Gespräch unter ganz Hällen

Hans: «Du Peter, hüt hani füf Stei mit em Näbelspalterchrüzworträtsel verdient!»

Peter: «Do gratulier Der, i han au immer alli rächt glöst igschickt; aber no nie öppis übercho.»

Hans: «Das glaub i; weisch i han d'Rätsel halt nur wägem Intälligänzbewys glöst; aber statt jedesmol e Poschcharte z'chaufe, hani defür en Zehner in es Kässeli gleit, und hüt isch es grad 's füfzigscht mol gsi!» Jo

Bekenntnis einer schönen Seele

Wintersaison hend's kei gha ...
Oschtere isch nüt gsi ...
Pfingschte isch ne verschneit ...
und de Vorsummer verrägnet ...

Da find ich's nume anständig, wenn mer das Jahr in Lugano Ufenthalt mached und en währschafte z'Mittag nähmed zur Understützig vo eusere Hotellerie ... i brings eifach nid über mys soziale Gwüsse, diräkt nach Mailand wyter z'fahre!

Ein Hotelier, dem wir dieses Bekenntnis vorlegten, schluchzte laut auf vor Rührung. «Das macht mer wieder Hoffnig!» sprach er ergriffen, und wir bitten herzlich: Enttäuscht ihn nicht! Bon

Die erQuickliche Ecke

Kulinarische Weisheit:

Nicht wieviel er isst, sondern wie gut er isst, kennzeichnet den Menschen von Kultur! Ds.

Es gibt kein Bier vom Fasse,
Doch täglich gibt es Glace;

Der Sorten sind es vier,
Lieber Kunde, merk es Dir.

Niemand irrt sich:
Jede Sorte Rappen vierzig.

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant an der unteren Bahnhofstraße, Zürich

BLUM

In Frankreich pflegt es so zu gehen:
Man liebt es gar nicht stillzustehen.
Die Mode wechselt rasch und gründlich,
Ich möcht' beinahe sagen stündlich.
Und Mariann, mit gemalten Wangen,
Mit Lippen, die wie Purpur prangen,
Seht Ihr, kaum dass ein Mond vergangen,
Am Arme eines Andern hangen.

Ihr neuster Schatz — dient's ihr zum Ruhm? —
Der heisst bekanntlich Leon Blum.
Das rote Blümlein macht sie glücklich,
Das heisst, zum mind'sten augenblicklich.
Wie lang das dauert, weiss man schwerlich,
Das Prophezeien ist gefährlich,
Die Wankelmütigkeit erklärlich.
Auf einmal — wird die Blum' entbehrlich.

Wie leicht kann sie ein Sturm zerzausen,
Ein Hagelwetter drüber brausen.
Ein grober Schuh kann sie zertreten ...
So Sachen kommen ungebeten!
Das Blümlein muss es eben leiden,
Fürwahr, es ist nicht zu beneiden,
Das arme Blümlein, Röslein rot,
Das Röslein auf der Heiden. Fred

Letzte Hemmungen